

**ERFAHRUNGSBERICHT**  
**WINTERSEMESTER 2020/21 & SOMMERSEMESTER 2021**  
**TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN**

**VORBEREITUNG**

Um an einem Erasmus-Semester teilzunehmen, muss man sich bereits ein Jahr zuvor dafür bewerben. D.h. ich habe bereits im Wintersemester 2019/20 am Bewerbungsverfahren teilnehmen müssen, um im Wintersemester 2020/21 und Sommersemester 2021 ins Ausland gehen zu dürfen. Ursprünglich war Dublin meine erste Wahl, jedoch wurde ich in meine zweite Wahl (Wien) gewählt – was sich im Endeffekt als die bessere Wahl herausstellte. Warum? – Wegen Corona. Corona hat uns allen das Leben schwer gemacht, dazu muss ich gar nichts weiter sagen. Aufgrund dessen ist mir die Entscheidung, dennoch das Auslandssemester im Winter 2020 anzutreten, nicht leicht gefallen. Ich habe mich aber schließlich dafür entschieden, mit der Hoffnung, trotz allem die Stadt erleben zu können, neue Leute zu treffen und - zwar auf andere Weise als ursprünglich erwartet - dennoch eine schöne Zeit zu haben. Dadurch, dass ich mich direkt von Beginn an für zwei Auslandssemester beworben hatte, hatte ich außerdem auch den Ausblick auf das Sommersemester, von welchem ich mir in Hinsicht auf Freiheiten und Aktivitäten voraussichtlich mehr erhoffte.

**STUDENTEN-WOHNHEIM**

Die Zimmersuche gestaltete sich leider nicht so einfach – auch wenn es Online möglich war -, da ich nicht persönlich in Wien war um WG-Zimmer zu besichtigen. Aus diesem Grund entschied ich mich dazu, mich in einem der zahlreichen Student-Wohnheime zu bewerben. Die Anmeldung ging leicht und die Rückmeldung erfolgte auch sehr schnell. Vermutlich war es auch aufgrund von Corona noch kurzfristig möglich ein Zimmer zu bekommen. Die Kosten für die Miete eines WG-Zimmers, sei es in einem Wohnheim oder einem regulären Wohngebäude, bewegen sich in einem ähnlichen tendenziell etwas teurerem Rahmen wie in Darmstadt. Generell sind mit Mietkosten ab mind. 350/ 400 € zu rechnen. Die Lebenshaltungskosten sind eventuell leicht höher als in Deutschland.

Für das gesamte Jahr bin ich in dem STUWO-Wohnheime Auf der Schmelz 12 im 15. Bezirk untergekommen. Ich erhielt ein Zimmer in einer Dreier-WG – klassischerweise teilten wir uns Küche und Bad. Alle zwei Wochen wurde die Wohnung von Putzfrauen geputzt, was im Preis mit in Begriffen war. Weiterhin bot das Wohnheim einen Waschraum, eine Sauna und einen kleinen Fitnessraum – die letzten beiden waren aber leider für die meiste Zeit nicht nutzbar (Corona bedingt). Ansonsten liegt es gut angebunden an der U3 und dem Bus 48A welche einen in ca. 20-25 min ins Stadtzentrum bringen. Man muss jedoch damit rechnen, dass man zu den meisten Ausflügen mindestens 30-45 min unterwegs sein wird, wenn man die Öffis benutzt, schließlich ist Wien eine Großstadt.

**ANKUNFT**

Zu Beginn des Aufenthalts veranstaltete die ESN (Erasmus Welcome Network) eine „Welcome Week“ in der wir trotz Corona Anfang Oktober die Möglichkeit bekamen andere internationale Studenten kennenzulernen. Wir wurden dazu in Gruppen von bis zu 20 Personen eingeteilt (Normalerweise wären es wohl größere Gruppen gewesen) und es gab für 5 Tage jeden Tag unterschiedliche Aktivitäten.

Zudem organisieren die Leute von ESN auch während des Semesters einige Wanderungen und andere Get-togethers, bei denen man nach wie vor die Chance hat neue Orte und Menschen kennenzulernen. Das ist wirklich super und keine Selbstverständlichkeit, dass Studenten der Universität ihre Freizeit dafür opfern uns einen schönen Start in das Auslandssemester zu bieten, weshalb ich dieses Angebot sehr geschätzt habe!

## **FREIZEIT**

Im Oktober hatten wir noch die Möglichkeit in Restaurants und Bars oder in Kletterhallen und in die Oper zu gehen. Diese Chance nutzten wir so gut es ging aus! Für nur 10€ können für Freitagsvorstellungen Restkarten an der Abendkasse der Wiener Staatsoper erworben werden – das Anstehen lohnt sich und auch die Plätze sind keineswegs schlecht! Weiterhin gibt es auch bei anderen Theatern Studentenrabatt an der Abendkasse, so dass auch dort günstige Karten für um die 10€ erworben werden können.

Ab November hieß es dann auch in Österreich wieder Lockdown mit den entsprechenden Ausgangssperren, so dass ich mich nur mit den drei gleichen Leuten treffen konnte.

Generell gibt es viele gute Restaurants und vor allem auch kleine Cafés in ganz Wien verteilt. Wer gerne Museen und andere Ausstellungen besucht und kunstinteressiert ist, ist in Wien genau richtig. Meine persönlichen Favoriten sind das Albertina und das Leopold Museum - sowohl die Dauerausstellungen als auch die temporären Ausstellungen haben mir sehr gut gefallen. Die Museen konnten im Frühjahr nach entsprechenden Lockerungen wieder mit als erstes öffnen und konnten mit dem Tragen einer Maske ohne Test o.ä. besucht werden. Dies ist auch nach wie vor (Stand Ende August) der Fall.

Etwa ab Mitte März/ Anfang April lösten sich die Lockdown-Maßnahmen nach und nach auf, so dass man immer mehr Aktivitäten auch in großen Gruppen unternehmen konnte. Dadurch gab es die Möglichkeit auch zum Start des Sommersemesters wieder neue Leute kennenzulernen.

Für mich persönlich, bot der Sommer in Wien natürlich deutlich mehr, zum einen aufgrund der Temperaturen und den Outdoor-Aktivitäten (schwimmen an der Alten Donau, Wanderungen, Tagesausflüge in andere Städte, spontane Treffen im Park, Picknicks in den Weinbergen von Nußdorf etc.) und zum anderen, da es ab einem gewissen Zeitpunkt kaum noch Einschränkungen gab und man mit einer Impfung oder einem Test auch am öffentlichen Leben teilnehmen konnte. Dennoch möchte ich das Wintersemester nicht missen, da ich auch hier großartige Leute kennenlernen durfte, mit denen ich durch die Straßen Wiens spazieren konnte und so die Stadt auf eine andere Weise kennengelernt habe.

## **STUDIUM**

Wie es auch in Darmstadt der Fall war, fand auch in Wien die Online-Lehre statt. Dennoch versuchte man Anfang des Wintersemester 2020/21 eine Hybrid-Lehre durchzuführen. Aufgrund dessen hatte ich im Oktober tatsächlich zwei Korrektur und eine kleine Exkursion in Person. Ab November war dies aber auch nicht mehr der Fall. Daher kann ich bedauerlicherweise nicht besonders viel Auskunft zum Universitätsgebäude und Arbeitssälen geben. Letztere konnte man erst wieder ab der zweiten Hälfte des Sommersemesters nutzen.

Das TU Hauptgebäude befindet sich direkt am Karlsplatz, welcher mit der U2 oder U4 zu erreichen ist. Der Gebäudekomplex ist riesig und umfasst drei Innenhöfe. Im letzten Hof befinden sich die Arbeitssäle für die Architekten. Sie liegen im Erdgeschoss und grenzen direkt an den Hof, so dass es auch Plätze im

Außenbereich gibt. Weiterhin ist der Fachbereich Architektur in normalen Semestern wohl auch sehr aktiv und veranstaltet die ein oder andere sehr beliebte Party oder andere Aktivitäten.

Das Wiener Pendant zu TuCAN heißt TISS und ist meiner Meinung nach ehrlicherweise nicht so intuitiv zu nutzen. Weiterhin gibt es eine große Auswahl an Kursen, was schnell einen erst mal etwas überfordern kann aber gleichzeitig natürlich viele Möglichkeiten bietet. Was ebenfalls etwas unübersichtlich war, war die Anmeldung zu Kursen oder Prüfungen. Zu den meisten Kursen und/oder Prüfungen musste man sich als Erasmusstudent:in außerdem ohnehin separat per E-Mail anmelden, da es über TISS durch fehlende Voraussetzungen (Erfüllung von Kursen an der TU Wien) nicht möglich war. Dies ist aber definitiv ein Vorteil, da man sich bereits vor der offiziellen Anmeldung zu dem jeweiligen Kurs/ Prüfung per E-Mail anmelden kann und sich somit einen der heißbegehrten Plätze vorab sichert.

Wer zu dem an Denkmalpflege interessiert ist, was in Darmstadt leider nicht angeboten wird, kann an der TU Wien sowohl eine Vorlesung zu diesem Thema belegen als auch eine Übung. In der Vorlesung wird einem die Geschichte und Entwicklung der Denkmalpflege vorgestellt. In der Denkmalpflege Übung bekommt man zur Aufgabe, einen Wiener Altbau (Mehrfamilienhaus in der Schutzzone/ unter Denkmalschutz stehend) anzuschauen, im Detail zu analysieren und im Anschluss zu prüfen, ob ein Dachausbau dessen möglich wäre sowie ob der Einbau eines Aufzugs sinnvoll ist und dazu entsprechende Entwürfe vorzulegen.

## FAZIT

Für mich persönlich hat es sich absolut gelohnt meine beiden Auslandssemester in Wien zu verbringen. Dadurch, dass ich insgesamt fast ein Jahr in Wien wohnen und leben durfte, konnte ich die Stadt sehr gut kennenlernen! Aus beiden Semestern habe wir (meine Freunde und ich) das meiste rausgeholt und so viel miteinander unternommen wie möglich war. Besonders der Sommer war nach dem Lockdown-Winter und -Frühling wirklich schön und befreiend. Wien als Stadt hat sehr viel zu bieten, sowohl was das Kulturelle angeht als auch an sportlichen Freizeitaktivitäten. Es gibt wirklich viele schöne Ecken die es zu entdecken lohnt!

Weiterhin kann man von Wien aus auch viele schöne Tagesausflüge unternehmen – seien es Wanderungen in der Umgebung, zum Skifahren in die Berge oder aber auch Städte Trips nach Linz, Graz, Hallstatt oder Salzburg. Auch Bratislava ist nur etwa eine Stunde mit dem Zug entfernt und auch nach Budapest lohnt es sich eine Kurztrip zu machen!

Auch wenn Österreich ebenfalls ein deutschsprachiges Land ist, sollte einen dies nicht davon abhalten nach Wien zu gehen. Durch die anderen internationalen Studenten, welche nicht alle deutsch sprechen oder lernen (Masterstudiengänge sind oft auf Englisch), spricht man trotzdem englisch und verliert aufgrund dessen auch da seine Hemmungen beim Sprechen, wenn man denn welche hatte! Wien ist eine wunderschöne Stadt, in der es sich lohnt, mal gelebt zu haben!